



INTERNATIONALER GEBETSTAG GEGEN MENSCHENHANDEL

GEBET UM EIN ENDE DES MENSCHENHANDELS

"In den Augen Gottes ist jedes menschliche Wesen eine freie Person - ob Mädchen, Junge, Frau oder Mann - und zum Guten aller bestimmt, in Gleichheit und Geschwisterlichkeit." Moderne Sklaverei im Sinne von "...Menschenhandel, Zwangsarbeit und Prostitution, Organhandel und jede Beziehung, die sich gegen die Grundüberzeugung richtet, dass alle Menschen gleich sind und die gleiche Freiheit und Würde habe, ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit."

Erklärung der Glaubensverantwortlichen gegen Sklaverei, Vatikanstadt, 2. Dez. 2014

Eröffnungslied

Leiterin (L): Beginnen wir mit einem Moment der **Stille**, in Solidarität mit den mehr als 21 Mio. Frauen, Männer und Kindern, die jeden Tag unter der modernen Sklaverei leiden.

L: Jede Person, die zur Sklaverei gezwungen wird, hat eine persönliche Geschichte ... eine Geschichte von Kämpfen, Hoffnungen und Träumen. Hören wir die Geschichte von Bakhita, eine Überlebende des Menschenhandels.

Leserin 1: Die hl. Josephine Bakhita wurde 1869 im südlichen Sudan geboren. Als junges Mädchen wurde sie entführt und in die Sklaverei verkauft. Sie wurde von ihren Entführern brutal behandelt, verkauft und weiterverkauft auf den Märkten in El Obeid und Khartoum. Sie konnte sich an den Namen, den ihr ihre Eltern gegeben haben, nicht erinnern. Der Name Bakhita, das heisst „die Glückliche“, wurde ihr von ihren Entführern gegeben.

Leserin 2: 1883 wurde sie von einem italienischen Diplomaten gekauft, der sie nach Italien sandte, wo sie als Dienerin für die Tochter eines Freundes der Familie arbeitete, die bei den Canossa-Schwwestern ("Canossianerinnen", Töchtern der Liebe) studierte. Dort lernte Bakhita Gott kennen, den sie „in ihrem Herzen erfahren hatte, ohne ihn zu kennen“. 1890 wurde sie getauft und erhielt den Namen Josephine.

Leserin 1: Später kam die italienische Familie, um ihr "Eigentum" nach Afrika zurückzubringen. Josephine sagte ihnen, dass sie bleiben wollte. Als die Familie darauf bestand, dass sie gehen müsse, blieb sie fest, und schrieb später: „Ich bin sicher, dass Gott mir in diesem Moment Kraft gegeben hat.“ Mit der Unterstützung der Oberin der Canossa-Schwwestern und des Kardinals von Venedig bekam sie ihre Freiheit und trat später ins Noviziat ein. In den nächsten 50 Jahren lebte sie ein Leben des Gebets und des Dienstes als Canossa-Schwester, bis sie 1947 starb.

Leserin 2: In den Wochen vor ihrem Tod durchlebte die hl. St. Josephine Bakhita nochmals die schrecklichen Tage ihrer Gefangenschaft. Mehr als einmal schrie sie auf: „Bitte, löst die Ketten ... sie sind schwer!“

Leserin 1: Die hl. Josephine wurde im Jahr 2000 heilig gesprochen. Es gibt eine Bewegung unter den Menschen, die sich darum bemüht, sie zur Patronin der entführten und gehandelten Menschen zu ernennen.

L: Wir denken an alle vom Menschenhandel Betroffenen, wir fühlen mit ihnen und bringen sie vor Gott mit dem Psalm 126, den wir jetzt gemeinsam beten.

Psalm Gebet (*abwechselnd lesen*)

1

Als Gott die Gefangenen nach Zion zurückbrachte,
da waren wir wie Träumende.
Da war unser Mund voll Lachen
und unsere Zunge voll Jubel.

2

*Wenn Frauen von der Straße gerettet werden
dann sind sie wie Träumende.
Da ist ihr Mund voll Lachen
und ihre Zunge voll Jubel.*

3

Da sagte man unter den anderen Völkern,
"Gott hat an ihnen Großes getan."
Ja, Großes hat Gott an uns getan,
und wir waren fröhlich.

4

*Als wir unter andere Völker gehandelt wurden, sagten wir:
"Gott hat uns vergessen."
Jetzt hat uns Gott zurückgebracht nach Hause,
und wir haben gejubelt.*

5

Bring unsere Gefangenen zurück, o Gott,
wie frische Ströme in der Wüste.
Die mit Tränen säen
mögen ernten mit Liedern und Jubel.

6

*Bring unsere Kinder zurück, o Gott,
weg von Ausbeutung und Missbrauch.
Mögen sich die Tränen, die ihre Arbeit nässen,
verwandeln in Lieder und Rufe von Spielenden.*

7

Die hingehen unter Tränen,
werden wiederkommen mit Jubel,
und bringen ihre Garben ein.

8

*Die weinen und Angst haben
werden mit Jubel heimkehren;
sie tragen ihre Würde und Heilung.*

All: Ehre sei Dir, Gott des Lebens und der Freiheit, Lob und Dank jetzt und immer. Amen.

L: Wenn wir jetzt die Geschichten von Überlebenden des Menschenhandels hören, beten wir um Kraft für die Versklavten, und wir arbeiten um eine Welt zu gestalten, in der niemand mehr Schrecken und grauen verursacht. Nach jeder Geschichte halten wir eine Stille, während eine Kerze angezündet und ein Gebet gesprochen wird. Wir beten mit Bakhita's Worten und sagen:

Antwort auf das Gebet (R): Löst die Ketten . . . sie sind schwer!

Leserin 1: "Die langen Arbeitsstunden haben uns ermüdet und erschöpft... Ich war immer sehr müde und beunruhigt, weil die Aufseher mit mir geschimpft haben, dass ich nachlässig wäre in meiner Arbeit. Ich hatte auch immer wieder Kopf- und Beinschmerzen. Ich mochte die Arbeit in der Fabrik gar nicht."

—Ein 20-jähriges Dalit-Mädchen, das täglich mehr als 12 Stunden in einer Textilfabrik arbeitet, in Tamil Nadu, Indien

[Stille; die Kerze der HOFFNUNG wird angezündet] Wir beten für Frauen, die geschätzte 80 % der Opfer des Menschenhandels ausmachen, und um eine Haltungsänderung in der Gesellschaft, die Frauen Gleichheit und Würde aberkennt. - R

Leserin 2: "Ob es die Polizei war, die Armee, oder die Miliz: Wenn sie gesagt haben 'Geh nach vor', musstest du gehen, und es war hart, weil wir tagelang gehen mussten, ohne Schlaf und kaum etwas zu essen. Am traurigsten war ich, wenn ich Freunde sterben sah."

--Ein junges Mädchen, eine 11-jährige Kindersoldatin in Kolumbien*

[Stille; die Kerze des FRIEDENS wird angezündet] Wir beten für jene, die man zwingt, Soldaten zu werden, besonders Kinder die zur Gewalt gedrängt werden. - R

Leserin 1: "Wir hatten keine Wahl. Wir konnten nirgendwohin fliehen; wir waren vom Meer umgeben. Wenn wir zum Ufer zurückkamen, wurden wir in einen Raum gesperrt und von einem ihrer Männer bewacht. Die Arbeiter mussten eine Ausfahrt nach der anderen machen. Es gab viele Arbeiter, die unter denselben Bedingungen lebten."

—Ein junger Mann, versklavt auf einem Fischerboot in Thailand

[Stille; die Kerze der FREIHEIT wird angezündet] Wir beten für alle Zwangsarbeiter und Zwangsarbeiterinnen in der Landwirtschaft, in Bergwerken, Fabriken, auf dem Bau, in Restaurants, in Privatwohnungen, und überall im Schatten, wo sie nicht gesehen werden. - R

Leserin 2: "Sie haben mir gesagt was aus mir werden würde, wenn ich es irgendjemand erzählen würde. Sie haben gesagt, sie wüssten wo ich wohne, sie kennen meine Lehrer, sie kennen meine Schule, sie wüssten alles über mich. Ich konnte nichts tun, um mich selbst zu schützen. Als 14-jährige. Ich wusste nicht, wo ich anfangen sollte."

—Ein amerikanisches Mädchen, das vom Vater einer Freundin verkauft und gehandelt wurde, für Sex nach Florida, USA

[Stille; die Kerze der WÜRDE wird angezündet] Wir beten für junge Mädchen und Frauen, die in Zwangsheiraten und im Sexgeschäft ausgebeutet und zum Objekt gemacht werden. - R

Leserin 1: "Da habe ich die wahre Hölle gefunden. Eine Welt von täglicher Gewalt, verübt von Männern und von anderen Frauen, und auch von unseren eigenen Familien, die so tun als wüssten sie nichts und sich ihren Teil vom Geld nehmen."

--Nigerianische Frau, die zur Prostitution gezwungen wurde um die 'Schulden' zu bezahlen, die sie den Händlern angeblich schuldet

[Stille; die Kerze der KRAFT wird angezündet] Wir beten für alle, die nicht nach Hause zurückkehren können, wegen des Stigmas der Prostitution, der Krankheit oder der Schande, dass sie den Trost, die Heilung und Unterstützung bekommen, die sie brauchen. - R

"Das ist ein Fasten, wie ich es liebe: die Fesseln des Unrechts zu lösen, die Stricke des Jochs zu entfernen, die Versklavten freizulassen, jedes Joch zu zerbrechen." (Jes 58,6)

Antwort auf das Gebet (R): Möge Gerechtigkeit regieren in unseren Tagen

L: Für alle, die entführt, verkauft oder "adoptiert" werden, um ihre Organe zu 'ernten'. *R*

L: Für eine Verwandlung des Herzens der Täter, Organisatoren und Konsumenten, die vom Übel des Menschenhandels profitieren. *R*

L: Dass sich die Regierenden, Firmenleiter, Gesetzeshüter und alle, die dem Volk und der Gesellschaft dienen, mit den Systemen befassen, die Menschenhandel möglich machen. *R*

"Er hat mich gesandt ... den Gefangenen die Befreiung zu verkünden..." (Jes 61,1)

Antwort auf das Gebet (R): Wir kommen als ein Volk der Hoffnung.

L: Für Opfer von Menschenhandel in unseren eigenen Gemeinden. Mögen wir Augen haben um zu sehen und zu handeln, um unsere Gemeinden frei zu machen von Sklaverei. *R*

L: Wir halten fest an der Hoffnung, dass wir den Menschenhandel beenden können, wenn wir als Gemeinschaft zusammenarbeiten. *R*

L: Wir werden gestärkt durch das was wir gelernt haben, und wir verpflichten uns dazu, im Namen der Würde aller Menschen zu handeln. *R*

Alle: O Gott, gib uns Weisheit und Mut, unsere Hand auszustrecken und denen beizustehen, deren Körper, Herzen und Geist verwundet wurden, damit wir zusammen deine Verheißung wahr machen können, diese Schwestern und Brüder mit einer Liebe zu erfüllen, die zart und echt ist. Schick die Ausbeuter mit leeren Händen davon, damit sie sich von ihrer Schlechtigkeit abwenden, und hilf uns allen, die Freiheit einzufordern, die dein Geschenk ist für alle deine Kinder. Amen.

Schlusslied

AKTIONEN

LERNEN über Menschenhandel - global und lokal

BETEN für Opfer des Menschenhandels und für ein Ende dieser Sklaverei

FORDERN Sklaverei-freie Produkte. Kaufe möglichst aus fairem Handel

EINSETZEN für eine lokale und nationale Gesetzgebung, die Opfer schützt, Überlebenden hilft, und Händler verfolgt.

Für mehr Information besuche unsere Website: www.renate-europe.net.



"Nicht mehr Sklaven, sondern Schwestern und Brüder"

St. Josephine Bakita icon reproduced with permission of Brian Willis

**Human Trafficking Around the World: Hidden in Plain Sight, Stephanie Hepburn, Rita J. Simon, Columbia University Press., 2013*

Adapted from the U.S. Catholic Sisters Against Human Trafficking (USCSAHT)

Prayer adapted from INTERCOMMUNITY PEACE & JUSTICE CENTER - Seattle, WA